

Anbieter / Träger

Der Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e.V. wurde 1981 gegründet. Er ist unabhängig und gemeinnützig; seit 1985 ist er nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz als eigenständiger finanzhilfeberechtigter Träger anerkannt. Mit 1.800 Veranstaltungen im Jahr, darunter 300 im Bereich der Gesundheitsbildung und Selbsterfahrung, gehört der Bildungsverein zu den bedeutendsten Anbietern von Erwachsenenbildung im Großraum Hannover und ist in seiner Art bundesweit einmalig, was die Kombination aus Trägerschaft, Arbeitsumfang und Entwicklungsgeschichte angeht.

Der Bildungsverein bereitet seit 2001 auch auf die Prüfung für die Heilpraktiker bzw. Heilpraktiker für Psychotherapie vor.

Das Training findet in Zusammenarbeit des Bildungsvereins Soziales Lernen und Kommunikation e. V. mit dem International Council of Psychocorporal Integration Trainers statt. Die Inhalte des Trainings sind an das schulübergreifende Basiscurriculum für Körperpsychotherapie der DGK angelehnt. Wir fördern europaweite Bestrebungen, körperpsychotherapeutische Verfahren im Rahmen der psycho-therapeutischen Grundversorgung der Bevölkerung der Bundesrepublik zu qualifizieren. Die Ausbildung ist akkreditiert bei der Niedersächsischen Psychotherapeuten-Kammer.

Anmeldebedingungen

Die Gesamtmaßnahme beinhaltet sechs Ausbildungsblöcke von jeweils 12 Tagen in drei Jahren (insgesamt 72 Seminartage mit 576 UStd.). Sie verpflichten sich jeweils für ein Jahr (24 Seminartage mit 192 UStd.).

Die Trainingsblöcke sind bedingt als Bildungsurlaub (d. h., wenn sie der beruflichen Fortbildung der jeweiligen Teilnehmer/innen dienen) anerkannt.

Leitung: Bernhard Schlage
Ort: Bildungsverein, Hannover
Beginn: Mittwoch, 19. Juli 2017
tägliche Unterrichtszeit 9 - 17 Uhr
Ende: voraussichtlich Januar 2020
Kosten: € 1.500,- pro Jahr,
entspricht € 4.500,- für drei Jahre
Gruppengröße: 7 - 15 Personen
Lehrgangsnummer: 173 F 99900

Trainerprofil Bernhard Schlage



Körperpsychotherapie (DGK/ EABP)
in privater Praxis seit 1984

European Certified Psychotherapist seit 2001

Ausbilder für Körperpsychotherapie / Postural Integration

Trainer für Gewaltfreie Kommunikation

Heilpraktiker für Psychotherapie

Vortragstätigkeit im In- und Ausland seit 1980

Buchautor, diverse Publikationen

Zusatzqualifikationen

Gruppentrainer nach F. Karas

Certified Counselor nach H. Jackins

Atempädagoge

IST-Sehtrainingslehrer

Tai Chi-Lehrer/ Aikido-Praktizierender

Touch for Health-Practitioner

Psycho-Onkologie

Supervision

Shiatsu

Rolfing

NLP

Weitere Informationen:

www.bernhardschlage.de

Tagesseminare des Dozenten zum Kennenlernen und Qualifizieren

11.06., 15.10., 10.12.2016

11.03., 27.05.2017

Info-Veranstaltungen

Freitag, 09. September 2016 um 18.00 Uhr,

Freitag, 10. März 2017 um 18.00 Uhr

Am Listholze 31, Hannover

AUSBILDUNG

Ausbildung
in
Körperpsycho-
therapie
practitioner for
postural integration

Juli 2017 bis
Januar 2020



BILDUNGSVEREIN

SOZIALES LERNEN UND KOMMUNIKATION E.V.
GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNG
DER ERWACHSENENBILDUNG

WEDEKINDSTR. 14 • 30161 HANNOVER
TEL. 0511 / 344 144 • FAX: 0511 / 338 798 42
E-MAIL: info@bildungsverein.de
www.bildungsverein.de

Ausbildung in Körperpsychotherapie

Aus dem großen psychotherapeutischen Fächerkanon haben sich die körperpsychotherapeutischen Verfahren in den 70er Jahren herauskristallisiert. Als Beispiele seien hier Methoden wie Bioenergetik, Biodynamik, Feldenkraisarbeit, Rolfing, Posturale Integration, Rebalancing, Cranio-Sacral-Movement-Therapy, Tragering, Lomi und Strukturelle Integration erwähnt.

Berufsrechtlich sind die Anwender/innen von Verfahren, die "direkt und indirekt mit dem Organismus als einer essentiellen Verkörperung des mentalen, emotionalen, sozialen und spirituellen Lebens arbeiten (...) und die sowohl innere selbstregulative Prozesse als auch eine angemessene Wahrnehmung der äußeren Realität anregen" (offizielle Definition) in der Deutschen Gesellschaft für Körperpsychotherapie (DGK), dem deutschen Ableger der ‚European Association for Bodypsychotherapy‘ (EABP) organisiert.

Postural Integration als körperpsychotherapeutisches Verfahren verwendet

- Atem- und Energiearbeit
- tiefe Bindegewebsarbeit
- psycho-emotionale Verfahren
- Methoden zur gedanklichen Neuorientierung,

um durch Berührung zu einer von Klient/innen gewünschten Veränderung beizutragen.

Dabei werden tiefe Gefühle und unbewusste Lebenseinstellungen wieder erlebt und zum Ausdruck gebracht, so dass die sogenannte "Emotionale Intelligenz" des Menschen wieder ihre Wirkkraft entfalten kann. Es kommt zu deutlichen Veränderungen des Körpererlebens und zu einer gedanklichen Befreiung, die an einem Wieder-Auftauchen kreativer und spielerischer Impulse erkennbar wird.

Dieser psycho-physische Lernprozess begrenzt sich nicht nur auf die körperpsychotherapeutischen Behandlungen, sondern spiegelt sich auch in der therapeutischen Beziehung. Das Lernfeld der Gruppe wird also ebenso zur persönlichen Entwicklung genutzt.

Diese Ausbildung ist geeignet für Menschen,

- die sich beruflich im Bereich des Gesundheitssystems aus- oder weiterbilden wollen, aber ebenso für alle Interessierten
- die eine besondere Art der Berührung wieder erleben und/oder erlernen wollen
- die für sich und andere körperliche und seelische Balance suchen
- die kompetente Unterstützung für ihre Suche nach Heilung oder dem Umgang mit einer psychosomatischen Krankheit möchten
- die durch Stärkung der inneren Stimme Freude und Gelassenheit in ihr Leben bringen wollen
- die Dank besserer Aufmerksamkeit für sich selbst dem Entstehen (psychosomatischer) Krankheiten vorbeugen wollen.

Inhalte und Methodik

Postural Integration erfordert eine praktizierte Integrität, Selbstkenntnis und persönliche Reife. Daher versuchen wir, im Training Selbsterfahrungselemente mit solchen des psycho-sozialen Lernens und einer besonderen, integrierenden Form der geistigen Arbeit zu verweben. Es geht also nicht um das Erlernen eines einseitigen Verfahrens, sondern um ein übergreifendes psychotherapeutisches Verständnis. Entsprechend werden alle Unterrichtsinhalte in sogenannten ‚Rädern‘ dargestellt, was einer bewussten Abkehr vom linearen Denken hin zu einem sogenannten zirkulären oder ökologischen Denkansatz entspricht (systemisches Therapieverständnis). Die Teilnehmer/innen werden ca. 40 solcher Räder im Laufe des Trainings kennenlernen.

Die Fähigkeit der Praktizierenden zu einer gleichzeitigen Bewusstheit auf den genannten Ebenen fordert ein hohes Maß an Selbstkenntnis, Selbstbewusstheit und Liebe zum eigenen Sein sowie eine fundierte Fachkenntnis körperpsychotherapeutischer Theorie. Vorbildungen in den Human- oder Sozialwissenschaften sind deshalb hilfreich.

Zwischen den Trainingsblöcken werden Kleingruppen zum praktischen Austausch der vorgestellten Inhalte und zur Reflexion über das Erlebte angeregt. Dabei soll insbesondere der persönliche Entwicklungsprozess und das Verknüpfen der Lerninhalte mit den persönlichen Ressourcen gefördert werden. Eine körperpsychotherapeutische Einzelbegleitung wird für die Anerkennung beim Berufsverband verlangt und ist auf die Basisqualifikation anrechenbar.

Während des gesamten Trainings wird den Teilnehmer/innen die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit eigenen wichtigen Themen, Konflikten und Verhaltensmustern gegeben. Gewissermaßen werden die Inhalte aus dem Leben der Teilnehmer/innen wie unter einer Lupe zu Inhalten des Trainings in Beziehung gesetzt.

Jede/r Teilnehmer/in ist überdies angehalten, ein Erfahrungstagebuch anzulegen und regelmässig Trainingsabschnitte auch für die anderen Teilnehmer/innen zu protokollieren. So wird während des Trainings aus den persönlichen Notizen, den offiziellen Arbeitsprotokollen und dem als ‚Räder‘ vorgestellten Wissen ein Manual des eigenen Ausbildungsweges entstehen.

Die Kenntnis besonderer Sachverhalte (wie etwa Kriseninterventions-Strategien oder Besonderheiten in der Traumabehandlung etc.) werden durch die Bearbeitung einer Literaturliste und das Vorstellen von Inhalten in Impulsreferaten vertieft.

Das Curriculum des Lehrgangs können Sie als Pdf-Datei unter www.bildungsverein.de finden.

Formale Voraussetzungen

- Nachweis der Teilnahme an mindestens fünf Kursen zur Schulung der Selbstwahrnehmung und des emotionalen Ausdrucks. Das können sein: Tanz, Theater, Stimmbildung, Atemarbeit, Gestalttherapie, Yoga, Tai Chi, Eutonie, Feldenkrais, Primärtherapie, Bioenergetik etc.
- Absolvieren von mindestens 25 Einzelsitzungen zum Kennenlernen tiefer Bindegewebsarbeit, z. B.: Postural Integration, Rolfing, Rebalancing, Hakomi, Trager-Work, Lomi, Shiatsu, Cranio-Sacral-Movement-Therapy etc.
- Vorbildung in Human- oder Sozialwissenschaften (gemäß Straßburger Erklärung zur psychotherapeutischen Qualifizierung 1990) oder ein Äquivalent
- Teilnahme an einem Auswahlseminar und einem persönlichen Gespräch mit dem Ausbilder

Die Teilnahme am Basistraining führt schnell zu einer tiefgreifenden Entgiftung des Körpers. Um diesen Vorgang zu unterstützen, empfehlen wir die Teilnahme an einer persönlichen Ernährungsberatung.

Ablauf

Das **Basistraining** mit zweimal 12 Tagen findet jeweils zum Jahresanfang und am Ende der Sommerferien statt. Dieses Basistraining kann auch als Selbsterfahrung ohne die Absicht beruflicher Qualifikation genutzt werden.

Die **berufliche Qualifizierung**, in der Sie sich in Körperpsychotherapie (ICPIT/DGK) weiterbilden, passiert in dem auf dem Basistraining aufbauenden 2-jährigen Training mit jeweils 24 weiteren Trainingstagen. Bereits nach dem ersten Trainingsjahr besteht die Möglichkeit sich als Gesundheitsberater/in DGAM zu qualifizieren.

Zusätzlich zu den Seminarblöcken wird innerhalb der drei Jahre erwartet, dass Sie mit anderen Teilnehmer/innen etwa fünfmal in selbstorganisierten Kleingruppen arbeiten und zusätzlich ein Referat zu einem selbst gewählten Themenbereich anhand der Literaturliste im Curriculum erarbeiten.

Für die Prüfungsvorbereitung als Heilpraktiker/in für Psychotherapie empfehlen wir eine Qualifizierung im entsprechenden Lehrgang des Bildungsvereins. Dieser Lehrgang vermittelt auch die Voraussetzungen im Bereich Psychopathologie, die für die Erlangung des ECP-Zertifikates nachgewiesen werden müssen.

Die Supervisionsphase

Um das Zertifikat „Practitioner for Postural Integration/ICPIT“ zu erreichen, wird im letzten Jahr und evtl. darüber hinaus unter Supervision mit Klient/innen praktiziert. Ein abschließender Bericht wird mit der Empfehlung des Ausbilders an den International Council of Psychocorporal Integration gesendet.